

## Generalrat Düdingen

<b>Thema</b>	Traktandum 6: <b>Umgestaltung und Verkehrsberuhigung der Gänsebergstrasse</b>
<b>Datum</b>	06.05.2019

Geehrter Herr Generalratspräsident  
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen  
Werte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte  
Liebe Gäste

Die Perspektiven für dieses Projekt sind breit und vielfältig.  
Aus unserem Blickwinkel verdient diese Strasse besondere Aufmerksamkeit und Sensibilität, um verantwortungsvoll und sicher in die Zukunft zu gelangen und eröffnet uns die Möglichkeit, ein Umdenken für eine nachhaltige Entwicklung anzustossen.

Das Gebiet um die Gänsebergstrasse ist das Herz -und Verbindungsstück vom Bahnhof über das Thaddäusheim, das Bahnhofzentrum, vier Schulen, das Zentrum Drei Rosen, das Pflegeheim Wolfacker bis hin zum Naherholungsgebiet Brugerawald. Diese Region wird durch die Gänsebergstrasse in zwei Teile zerschnitten, die mit der Aufhebung des Durchgangsverkehrs endlich zu einer einheitlichen und geordneten "Kammer" zusammenwachsen könnten.

Nebst dem wichtigen Sicherheitsaspekt für die Schulkinder und schwächeren Verkehrsteilnehmer, welche diese Strasse mehrmals täglich nutzen und überqueren, könnte sich an diesem zentralen Ort ein zukünftiger Düdinger Dorfkern entwickeln, welcher sich später leicht in ein Gesamtkonzept einfügen liesse. Ein solches Konzept wäre vom Gemeinderat bis in einem Jahr zu erarbeiten.

Es fällt niemandem leicht, eine liebgewonnene Gewohnheit aufzugeben, aber seien wir doch bereit, auf die Abkürzung über die Gänsebergstrasse und den daraus resultierenden geringen Zeitgewinn zugunsten von Sicherheit und Lebensqualität zu verzichten. Warum nicht unser Verhalten grundsätzlich anpassen und das Auto für einmal stehen zu lassen, um die Hauptstrasse nicht noch zusätzlich zu beanspruchen.

Denn so oder so- der Weg in oder von der Gänsebergstrasse erfolgt immer über die Hauptstrasse. Diese wird mit der Öffnung immer mitbenutzt und nicht entlastet.

Somit unterstützen wir den Rückweisungsantrag nicht, denn wir wollen nicht noch weitere Zeit verlieren bei der Umsetzung der Ziele aus dem Richtplan. Eine Rückweisung und damit verbundene Überarbeitung des Konzepts kostet immer auch Zeit und Geld, um Optionen zu prüfen, die grösstenteils von der zuständigen Kommission bereits diskutiert und verworfen worden sind.

Wir finden, dass besonders auf eine attraktive und nachhaltige Lebensraumgestaltung und Verkehrspolitik geachtet werden soll. Mit einem Poller - ob automatisch versenkbar oder anderweitig entfernbar - verbaut sich Düdingen wirklich nichts. Es ist ein fortschrittliches, mutiges Vorhaben und deshalb unterstützt die SP-Düdingen den Gemeinderat bei seinem Antrag und dankt ihm für die wertvolle Arbeit.

Für die SP Susanne Aeschlimann